

Kirche in WDR 2 | 11.02.2019 05:55 Uhr | Jönk Schnitzius

Anstrengend

Anstrengend – der Mann vertritt Ansichten, da könnte ich weglaufen.

Flüchtlinge seien in erster Linie Wirtschaftsflüchtlinge. Schmarotzer u.s.w. und dann kommt der ganze Sermon, den man so kennt. Eher aus der Blut und Boden Abteilung. Fürchterlich. Kaum auszuhalten. Mein Problem aber ist, ich finde den Mann sympathisch. Ich finde, das ist ein freundlicher, verbindlicher, zuverlässiger Zeitgenosse.

Ok, böse gedacht, könnte ich sagen, dass er noch mit mir redet, liegt daran, dass ich auch die richtige Hautfarbe habe und den richtigen Pass. Glaube ich aber nicht. Ich glaube, dass hat damit zu tun, dass wir uns aushalten und zwar gegenseitig aushalten und auch dann, wenn es in den Ohren des Anderen schon scheppert. Weil die Meinung so falsch ist, die der Andere vertritt und zwar völlig falsch. Das ist echt anstrengend. Dann nicht wegzulaufen, was ich ja gerne würde im ersten Moment, sondern das auszuhalten.

Irgendwann hat der mal zu mir gesagt: Tja, das ist eben Demokratie.

Hm, das ist natürlich genau der Ball, den ich hätte eigentlich spielen können, sollen, müssen, dürfen. Den ich aber nicht gespielt habe, weil ich so damit beschäftigt war, dass ich Recht habe. Um der Gerechtigkeit willen, um meines Glaubens willen und überhaupt.

Wie sagt Jesus: Meine Feinde soll ich lieben, meine Freunde zu lieben, wäre keine Kunst.

Echt anstrengend